

Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK
Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom
Band: - (1954)
Heft: 1234

Artikel: Aus dem Londoner Tagebuch eines Basler Austausch Schuelers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-692517>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM LONDONER TAGEBUCH EINES BASLER AUSTAUSCH SCHUELERS.

(Basler Nachrichten, 23. 7. 54.)

Nachdem eine kleine Gruppe von dänischen Austauschern zu Ferienbeginn unsere Stadt wieder verlassen hat, sind nun die Basler Schüler am Zuge und besuchen dieses Jahr in drei Gruppen folgende Austauschorte: Sutton bei London, Liverpool und Kopenhagen. Anschliessend an unsere Schulferien werden die beiden englischen Städte ihre "Vertreter" nach Basel senden. Als erster Bericht ist der nachstehende bei der Kommission des Vereins "Basler Schüleraustausch" eingetroffen.

Auch dieses Jahr hatten 30 Basler Schüler Gelegenheit, im Austausch mit englischer Jugend für drei Wochen in einem Vororte von London zu weilen. Am 11. Juli flogen 10 Knaben und 20 Mädchen unter der Leitung von Dr. Othmar Gisi von Blotzheim nach London und sind seither im *Distrikt Surrey*, südlich von London, bei ihren Pflegeeltern untergebracht.

Sonntag, 11. Juli. — Das grüne Gebiet unter uns wird immer mehr besiedelt; wir fliegen über den ersten Häusern der grossen Stadt London! Vor uns die Themse, ein silbernes Band inmitten schwarzer Bauten. Für einen kurzen Moment sehe ich den "Big Ben", dann wieder nichts als schnurgerade Strassen mit Ziegelsteinhäuschen, eines gleich wie das andere. Wir sinken; London ist überflogen, vor uns der Flugplatz, nun sind wir über der Piste — ein Ruck, die Räder haben aufgesetzt. Ueberall auf dem Platz stehen Beamte herum. Im Zollgebäude steht ein langer Tisch, und wir müssen alle die verzwickten Fragen über uns ergehen lassen.

Dienstag, 13. Juli. — Ich steige aus der Untergrund Station "Strand" hinauf ans Tageslicht. Draussen wartet ein wahnsinniger Verkehr auf uns, dabei ist keineswegs "rush-hour". Die zweistöckigen roten Autobusse schlängeln sich mil Vollgas durch die wartenden Personenautos. Überall wird gehupt, die Fussgänger rennen über die Strasse, und zu all dem bläst von der Themse her ein bissig kalter Wind. Ich überquere Trafalgar Square; drüben beim Nelsonmonument lassen sich reiche Fremde mit Tauben auf dem Arme photographieren. Ein altes verhutzelttes Männchen sucht auf dem Boden nach Zigarettenstummeln;

er ist der Einzige, der in diesem Tumult Ruhe bewahrt, alles andere hastet vorbei: Time is money!

11 Uhr: Horse-Guards Wachtablösung. Schon lange vorher drängen sich Fremde und Einheimische in den grossen Hof. Endlich erscheint die eine Wache. Trompetensolo, alle Pferde stehen unbeweglich in der Sonne, nichts geschieht. Zehn Minuten später kommt die zweite Wache angetrabt. Brüllen, stillstehen, warten! So geht es weiter. Die ganze Wachtablösung dauert über eine Stunde, aber nur während ungefähr zehn Minuten geschieht tatsächlich etwas.

Donnerstag, 14. Juli. — Als Krönung unseres bisherigen Aufenthaltes muss ich das Erlebnis zweier Kameraden erzählen, das wirklich auch mit der "Krone" zu tun hatte. W.R. und F.F. kamen bei ihrem ersten Besuch in London zufällig in der Regent Street vorbei. Dort bemerkten sie einen grossen Auflauf, und neugierig, wie Schweizer Buben einmal sind, drängten sie sich unter das wartende Volk. Da sahen sie am Strassenrande wartend zwei prächtige Rolls Royces, umringt von einer Anzahl Bobbies. Und da kam aus dem nächsten Laden — die junge Queen Elizabeth, die offensichtlich shopping gegangen war. Um dieses einmalige Erlebnis auch zu photographieren, drängten sich meine Kameraden so weit wie möglich nach vorne und sprachen miteinander Baseldeutsch. Irgendwie wurde die Königin darauf aufmerksam und sandte einen ihrer Begleiter zu den eifrig knipsenden Jungen. Dieser brachte die zwei

65

don't
scrap
that!

turn it into an
attractive 'extra' with

MAGGI
ASPIC JELLY

There's no end to the lovely savouries you can make . . . with ordinary left-overs (a few peas, some fish or anything you have handy) and wonderful Maggi's Aspic Jelly. It's so easy too, and so money-saving. Buy some today.

2 oz. tin

2/-



The Nestlé Company Limited,

Hayes, Middlesex

FREIGHT EXPRESS LIMITED

SHIPOWNERS, BROKERS,
CHARTERING AGENTS,
FORWARDING, WHARFAGE

11/12, FENCHURCH STREET, LONDON, E.C.3

Phone: MANsion House 7561/7
Telegrams: "Telcoport, Telex, London"

Express Wharf, 38, Westferry Road, London, E.14

Phone: EAST 2422 3

vor die Königin, welche an die wahrscheinlich mit offenen Mäulern dastehenden Basler einige Fragen richtete. Dann gab es ein kurzes "shake hands", die Queen stieg in den Wagen und fuhr davon. Einige Minuten später hatte sich die Menge verlaufen, nur die beiden standen noch, wie aus einem schönen Traum erwacht, inmitten des Grobstadtverkehrs. Als ich dieses Erlebnis einige Tage später einem Engländer erzählte, nickte er billigend mit dem Kopfe und sagte: "Oh, das war sehr nett von unserer Queen", und dann bedauernd zu mir gewendet: "I am sorry, dass Sie haben keine Queen in Switzerland?"

B.S.

Während die Sutton-Gruppe der Basler Austauschschüler, von welcher wir am 23. Juli einen ersten Bericht vermitteln konnten, bereits wieder den Heimweg angetreten hat, befindet sich die Liverpool-Gruppe mitten in ihrem Aufenthalt. Auch von der Gruppen in Kopenhagen erwarten wir in den nächsten Tagen Neuigkeiten.

Die Sutton-Gruppe berichtet:

Wir haben das England der Fremden kennen gelernt, mit all seinen Sehenswürdigkeiten. Wir wurden durch die Kathedralen von Westminster und Canterbury durchgeschleust; überall hat man uns mit historischem Material vollgestöpft, so dass wir manchmal vor lauter Jahreszahlen die architektonischen Schönheiten fast nicht geniessen konnten. In Windsor Castle hat man uns wahre Kriminalromane an

den Kopf geworfen. Dabei sind wir doch eigentlich zum Schauen und nicht zum Hören gekommen. Oh, du schönes, stolzes Normannenschloss, jeden Tag durchheilen dich Tausende von Fremden mit dem Baedeker vor den Augen, und nur wenige heben einmal den Blick, um dich in Wirklichkeit, nicht von historischen Ereignissen verdunkelt, zu geniessen!

Wir waren in einem Promenadenkonzert in der "Royal Albert Hall", wir sahen "Carmen" in der Oper von "Covent Garden", wobei uns die Süßlichkeit der Bühnenbilder erschreckte. Das schönste aber, das wir kennen gelernt haben, ist die grossartige Gastfreundschaft der Engländer. Die rührenden Aufmerksamkeiten unserer Pflegeeltern nahmen kein Ende. Auf unsere privaten Wünsche wurde immer sofort Rücksicht genommen. Als ich einmal beiläufig sagte, ich möchte gerne an einem Morgen in aller Frühe den grossen Fischmarkt in Billingsgate besuchen, verschafften mir meine Pflegeeltern sofort die Gelegenheit, mit einem Fischverkäufer um fünf Uhr morgens in die City zu fahren. Das Wetter war typisch englisch: Viel Wind, viel Regen! So kam es, dass wir einmal statt des "Zoo" ein Kino besuchten, in dem gerade "Heidi" lief; "Luegit vo Bärig und Tall" auf englisch — nicht zum Beschreiben!

Unser Englandaufenthalt ist zu Ende. Wir haben neben dem, was die Fremden sonst nur sehen, etwas Zusätzliches miteingehandelt, den Engländer in seinem Heim und in seiner Familie, und das ist der grosse Vorteil einer solchen Austauschaktion.

B.S.



Insist on

Kunzle
Quality
TRADE MARK

Art Dessert

CHOCOLATE
ASSORTMENT

...like Kunzle Cakes
a compliment to Good Taste

C. KUNZLE LTD., BIRMINGHAM, ENGLAND